



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XC. Kurfürst Friedrich verleiht ein Leibgedinge aus Blankenfelde, Stolp und
Schönfließ an Ursula Hoppenrade zu Berlin, am 5. October 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

LXXXIX. Kurfürst Friedrich belehnt Bartholomäus Schum mit dem halben Dorfe Bukow,
am 10. August 1444.

Wir Frederich etc. — Bekennen — das wir vnsern lieben getruwen Bartolomew fzo Schwme, Borger in vnser Stad Colen, zcu rechtem manlehn gnedeclich verlihen haben in dem dorffe zcu Bukow das halbe oberste vnd nyderste gerichte mit VI schogk geldes, den halben dinst vnd das halbe kerchlehn mit dem halben zehenden, rauchhunren, vffart vnd affart vnd funderlich dasselbe halbe dorff Bukow mit solchen dinsten, zynfen, Renten, pechten, zugehorungen vnd gerechtigkeiten, als das Hans Ratenow, Borger in vnser Stad Berlin, vnd Segemunt vnd Pawel Ratenowe, seine vettern, bißzher von vns vnd vnser her schafft dem Marggrauethum zcu Brandenburg zcu manlehen jne gehabt, von den das der genante Bartholomeus Schum gekoufft vnd das auch die genanten Ratenowen vnd funderlichen Hansen Rathenowen elich husfrow, der das zcu lipgedinge gelihen was, mit guten willen eyntrechtiglichen vor vns vorlassen haben. Wir vorlehen auch dem obgenanten Bartholomeus die obingeschreben guter, jerliche zynse vnd Rente zcu manlehen vnd seiner elichen husfrowen VI schogk gelts in denselben gutern zcu rechtem lipgedinge in crafft dieselzes briefes etc. — vnd wir geben yn des zcu eynem jnywyser vnsern Rath vnd lieben getruwen Vlrichen Zewschel, vnsern obersten kuchemeistern zcu Berlin. Zcu Orkonde mit vnserem angehangenden Ingefigel versigelt vnd geben zcu Berlin, Anno domini etc. XLIII^o. am Mantage Sand Laurentien tage.

Nach dem Thurn. Lehns-Copialbuche, C. M. XVIII, 76.

XC. Kurfürst Friedrich verleiht ein Leibgedinge aus Blanckenfelde, Stolp und Schönfließ an
Ursula Hoppenrade zu Berlin, am 5. October 1444.

Wir frederich — Bekennen —, das vnser lieber getruwer peter hoppenrode, Borger in vnser Stat Colen, vor vns kommen vnd hat vns flüssiglichen gebeten, das wir vrsulan, seiner elichen hufsfrowen, — zu einem rechten leipgedinge geruchten zu leihen — In dem dorffe Stolpp Newndehalp schogk geldes; In dem dorffe Blanckenfelde vf dem Barnym drei hofe mit IX hufen vnd ach Butenmalshufen, der vorgeschreuen hufen igliche gibt jarlichen IIII scheffel roggem, IIII sch. habern vnd drie groschen, darzu czehenden vnd rouchhunere vff denselben dreien hofen vnd hufen vnd vff allen vorgeschreuen hufen vffahrt vnd affahrt, vnd vff dren kofsetenhofen den czehenden vnd sunff hunre vnd vff andern kofsetehofen darselfbist siebden hunre; In dem dorffe Schonenfliete dry hofe vnd IX hufen, der igliche hufe Jarlichen gibbet XXXII gr., III vert roggem, III vert gersten vnd II scheffel habern, oberste vnd nyderste gerichte im dorffe vnd in der veltmarke, den czehenden, rauchhunre, vffart vnd affart, den dinst vnd genczlichen die hofe mit allem rechte vnd der butenmalshufen, der geben igliche XLII gr. vnd zwei geben betekorn. Sulche seine fleißige bete wir angefehen vnd der obgnanten vrsolan — die obgeschriebene guter — zu einem

rechten lipgedinge verlihen haben — vnd Geben Ir des zcu eynem Inwifer vnfern liben getruwen Bernde Riken, borger in vnser Stadt Colen. — Berlin, am Mantage nach Sand michels tage, nach gots geburt XIII^c. Jar vnd darnach jm XLIII^o. Jar.

Nach dem Churm. Lehns-Copialbuche C. M. XVIII, 108.

XCI. Registratur über eine von dem Rathe beider Städte gegen einen Ausländer wegen verübter Gewalt eingeleitete und von dem Kurfürsten entschiedene Untersuchung, vom 1. Juni 1446.

Na Criti vnser hern gebort dñsent virhundert vnd in dem Sefz vnd virtigesten yar, am middewecken na vnser hern hemelfard, het et sich vorlopen, dat vor dem Rade van beyden Steden Berlin vnde Colen komen is, wu eyn vtlandisch man, genant Nickel Aritz, med ouermude eynen geistliken man vnd prifter, bruder des ordinsz der carmeliter, am negstuorigen Sundage vor vnser gnedigen herrn des Bischopps van Brandenburg Cancelie tu Berlin gewaldichliken ouerfarn vnd geflagen hadde, vnde darbouen vorbat en med finer were vor finer czellen wegelagede, also dat dyfelue geistlike bruder nicht sicher vp der straten gan dorfte. Nadem denne vnse gnedige olde here tu der tyt, alse beyde stede finer gnaden des gerichtes auegetreden hadden, deme rade van beyden steden irlouede, beful vnde ernstliken hit, oft ymand in beyden steden selfrecht, gewalt vnd ouermud drifen vnd began wolde, dat dy rad dy straffen solde, vnde solden darvmb an finer gnaden vnd gerichte nicht breken, vnde wolde dat also gehad hebben: So het dy rad van beyden steden, olt vnd nye, nach folcher beuelunge, med rade vnde vulbort der vir werken vnd gemeynen borger uth beyden steden, den alle sulck ouermud vnd oueruuarunge nemelich eyns geistliken mannes gantz vmbilk vnde eyn grot misstan duchte wesen, den genanten Nickel Aritz gripen vnde in den Torm legen laten, dar denne vnse gnedige her Marggrafe Fridrich dy Junge med finer reden so verre tusgen gededinget het, dat dyfelue los gelaten is in nageschreuer wyse: am irften het dyfelue Nickel Aritz med guden willen vngenodiget vnd vngetwungen vnferm gnedigen hern dem Jungen, dem Rade, virwerken vnde gemeynen borgern van beyden steden vpgereckeden vingern eyne orueyde gefworen, also dat he alle sine eruen vnde frunde, noch geboren, noch vngeboren, noch nymant van orer wegen, vmme sulke fangnisse nummermer scholen noch willen saken, noch med arge noch med gewalt, noch med rechte, geistlich odder wertlich, noch med worden noch med werken, noch keynerlige wyse in arge gedenken gegin vnse gnedige here dy marggreue, oreme lande, alle ore vnderfaten, vp den rad van beyden steden Berlin vnde Coln, alle ore borgere vnde inwonere, ore dynre, beyde, dy nu sin vnde tukunftig werden mogen. Vnde wes vnse gnedige here also van finer wegen gededinget hadde, wolde he stede vnde vaste holden, alse eyne gefunede berichte sake, ane allerleye geuer vnde hulperede, alse em god helpen solde vnde alle sin hilgen. Vorbat is gededunget, dat dyfelue Nickel Aritz anharren sol vnser gnedigen hern marggrauen Friderichs des olden tukunft. Vnde darup het he vnferm gnedigen jungen hern vnde dem Rade van beyden steden eyne gefengnisse gelouet, sich vor vnferm olden gnedigen hern, wan dy med vns komt, tu stellen vnde dem Rade vor sine gnade tu antwerden, wes en dy rad tu